

Mitteilungen der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie

Herausgegeben vom Vorstand der WissHom, Wallstraße 48, 06366 Köthen (Anhalt).
Redaktion: Gerhard Bleul

WissHom
Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie
Scientific Society for Homeopathy

Stellungnahme in der DZO

„Homöopathie und intellektuelle Redlichkeit – eine Stellungnahme“

In Ausgabe 4/2018 der Deutschen Zeitschrift für Onkologie (DZO) ist der Beitrag „Homöopathie und intellektuelle Redlichkeit – eine Stellungnahme“ von Prof. Dr. Peter F. Matthiessen erschienen. Unterzeichnet haben ihn das Dialogforum Pluralismus in der Medizin (DPM), WissHom und weitere 6 Fachgesellschaften sowie 39 Einzelpersonen.

In der Zusammenfassung schreibt Matthiessen: „Angesichts fehlender Plausibilität zu den Wirkprinzipien der Homöopathie ist es Mode geworden, deren therapeutische Wirksamkeit in Abrede zu stellen, obwohl die hierzu publizierte Evidenz für eine Wirksamkeit spricht. Dennoch werden als Ausdruck von Ignoranz oder einer bewussten Stimmungsmache gegen die Homöopathie

wissenschaftliche Fehlinformationen lanciert. Die vorliegende Publikation zeigt an drei ausgewählten Beispielen aus jüngster Zeit unter Berücksichtigung der tatsächlichen Beleglage die fehlende Seriosität dieser Aktivitäten auf. [...] Es wird aufgezeigt, dass eine vollorchestrierte Gesundheitsversorgung, die den individuell unterschiedlichen Bedürfnissen und Präferenzen der Bevölkerung zu entsprechen sucht, eine Integrative Medizin als ein zwar kritisches, aber unvoreingenommenes Kooperationsgefüge zwischen Mainstreammedizin und ausgewählten komplementärmedizinischen Ansätzen zu seiner Grundlage bedarf.“

Der Autor konstatiert, „dass dem Staat nach § 5 Abs. 3 des Grundgesetzes ein Wissenschaftsrichtertum im Sinne der

Parteiergreifung für ein bestimmtes Paradigma grundsätzlich untersagt ist“ und dass „die Monopolisierung eines einzigen Paradigmas mit der Ausbildung totalitärer Denkstrukturen einhergeht“.

Die Unterzeichner verwahren sich „gegen die Verfolgung totalitärer, mit dem Grundgesetz kollidierenden Denkfiguren in unserem Gesundheitswesen“.

Der vollständige Text ist zu finden unter:

http://www.dialogforum-pluralismusindermedizin.de/dpm_dll?pageID=172

Quelle: Deutsche Zeitschrift für Onkologie (DZO), Ausgabe 04, Volume 50, Dezember 2018. 172-177

Populärste Irrtümer

WissHom-Blog Wissenschaftskommunikation

Im Wissenschafts-Blog von WissHom (<https://www.homoeopathie-forschung.info/>) erscheint gerade eine Serie von Beiträgen zu den „populärsten Irrtümern über die Homöopathie und die konventionelle Medizin“.

Prof. Harald Walach schreibt in der Einführung: „Weil ich in Debatten immer wieder die gleichen falschen Aussagen höre, stelle ich sie hier einmal zusammen mit den entsprechenden Argumenten, Daten und Fakten: Irrtümer, die über die Homöopathie geäußert werden, meistens mit entsprechenden Irrtümern über die Medizin gepaart. Ich hoffe,

das entspannt die Debatte, die ich als unnötig polarisiert und wenig konstruktiv wahrnehme.“

Erschienen sind in dieser Reihe:

- Irrtum Nr. 1: Therapieprinzip unbewiesen (Autor: Harald Walach)
- Irrtum Nr. 2: Unwissenschaftlich (Autor: Harald Walach)
- Irrtum Nr. 3: Fehlende Diagnostik (Autor: Harald Walach)
- Irrtum Nr. 4: Ungeprüfte Medikamente (Autor: Harald Walach)
- Irrtum Nr. 5: Teurer Zucker (Autorin: Susann Buchheim-Schmidt)

- Irrtum Nr. 6: Widerwärtige Arzneimittel (Autor: Curt Kösters)
- Irrtum Nr. 7: Gefährlich (Autor: Harald Walach)
- Irrtum Nr. 8: Potenzierung – alles Hokuspokus (Autorin: Susann Buchheim-Schmidt)
- Irrtum Nr. 9: Unmöglich (Autor: Harald Walach)
- Irrtum Nr. 10: Nichts drin (Autor: Curt Kösters)
- Irrtum Nr. 11: Veraltete Theorie (Autor: Harald Walach)

Frage und Antwort

Fragen an unsere wissenschaftliche Fachgesellschaft

WissHom ist zunehmend gefragt als Expertengremium der Homöopathie. Auch Journalisten wenden sich an uns. Beispielhaft seien hier ein paar Fragen zitiert – die Antworten gibt Dr. Jens Behnke, zuständig für Wissenschaftskommunikation bei WissHom.

Wie beurteilt Ihre wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft die beiden Grundpfeiler der Homöopathie, das sogenannte Simile-Prinzip und das sogenannte Potenzieren der Wirksamkeit der homöopathischen Arznei?

[...] Tatsächlich [...] haben sich sowohl das Simile-Prinzip als auch die Potenzierung im Rahmen von über 1000 klinischen Studien unterschiedlichen Designs als wirksame Instrumente der Arzneifindung bzw. -zubereitung erwiesen (www.carstens-stiftung.de/databases/#/corehom). Darüber hinaus bestätigt die mittlerweile 200-jährige Erfahrung von Millionen Therapeuten und Patienten die praktische Funktionalität dieser Grundpfeiler der Homöopathie im klinischen Alltag. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang noch, dass der pharmazeutische Prozess der Potenzierung ein besonders günstiges Risikoprofil homöopathischer Arzneimittel bedingt. [...]

Welche homöopathischen Arzneimittel haben im Hinblick auf Ihren Fachbereich eine Wirkung, die über die Wirkung eines Placebos hinausgeht?

Alle homöopathischen Komplexmittel mit Angabe einer therapeutischen Indikation haben sich in randomisierten Zulassungsstudien (Phase III) einer Vergleichstherapie (Placebo oder konventionell) überlegen erwiesen. [...] Hinweise auf die Wirksamkeit einzelner homöopathischer Arzneimittel bzw. individualisierter Homöopathie über Placebo liegen im Rahmen der laut Hahn (2014) bisher vollständigsten Metaanalyse randomisierter, placebokontrollierter Doppelblindstudien zur Homöopathie im Hinblick auf alle Indikationen vor, bei denen Odds Ratio und Konfidenzintervall der zugrunde liegenden Studien ein signifikant positives Outcome belegen. Separate Metaanalysen zu einzelnen Indikationen/Arzneimitteln, die auf eine

Wirksamkeit der Homöopathie hindeuten, liegen z. B. vor im Hinblick auf die in ▶ **Tab. 1.1** genannten Indikationen.

Welche Krankheitsbilder gibt es in Ihrem Fachbereich, bei denen eine homöopathische Behandlung – ausschließlich oder zusätzlich – wissenschaftlich medizinisch indiziert ist?

Zusätzlich zu den oben genannten Indikationen existiert Evidenz aus klinischen Studien mit unterschiedlichem Design, die für eine alleinige/zusätzliche Anwendung der Homöopathie sprechen, z. B. bei den in ▶ **Tab. 1.2** genannten Indikationen.

Derselbe Autor, Jens Behnke, hat eine sehr lesenswerte Replik auf eine Sendung des

▶ **Tab. 1.1** Metaanalysen zur Wirksamkeit der Homöopathie.

Indikation	Intervention	Quelle
Allergische Rhinitis	Galphimia glauca	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/9381725
Kindliche Diarrhö	individualisierte Homöopathie	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/12634583
Fibromyalgie	individualisierte Homöopathie	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/books/NBK291292/

▶ **Tab. 1.2** Evidenz aus klinischen Studien.

Indikation	Quelle
Depression	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25768800
Angststörungen	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27145957
ADHS	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/16047154
Muskuloskeletale Erkrankungen	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22782803
Chronischer Rückenschmerz	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19590483
Infektionen der oberen Atemwege	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/24646513
Chronische Sinusitis	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22487367
Otitis media	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/9247843
Allergien	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22138796
Asthma	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23089218
Neurodermitis	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23383019
Psoriasis	http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19192019
Migräne und chronischer Kopfschmerz	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1298309/
Dysmenorrhö	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/19229544
Hypertonie	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1298309/
COPD (beatmete Intensivpatienten)	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/15764779
Krebs	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21241504
Sepsis	https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21459302

ZDF vom 17. Januar 2019 („Globuli und guter Glaube: Homöopathie auf dem Prüfstand“) geschrieben:

„Wieder einmal geht es also um die scheinbare Diskrepanz zwischen erlebter / beobachteter Wirksamkeit und dem Problem von Wissenschaft, diese adäquat abzubilden. Und wer in diesem Wissenschaftsstreit die ‚Guten‘ sind, wird

relativ schnell klar: Studien zur Homöopathie, die ein überwiegend positives Bild zeichnen, kommen allenfalls ansatzweise zur Sprache. Stattdessen wird den Lobbyisten der ‚Skeptikerbewegung‘ (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften – GWUP) breiter Raum gegeben. Man kennt sich halt, und Sachkenntnis stört da eher. Damit liefert der Journalist Oli-

ver Matthes ein Paradestück ab, wie man mit vorgefassten Meinungen die Prinzipien der journalistischen Sorgfaltspflicht und ausgewogenen Berichterstattung unterläuft.“

Der vollständige Artikel ist unter <https://www.naturundmedizin.de/globuli-und-guter-glaube-homoeopathie-auf-dem-pruefstand.html> nachzulesen.

Kongress der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie – ICE 19

19. Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch

Homöopathische Forschung – was nützt sie Mensch und Tier?



► Abb. 1

Termin

Kongressbeginn: Donnerstag, 21. November 2019, 15:00 Uhr

Kongressende: Samstag, 23. November 2019, 12:30 Uhr

Themen

Verschiedene Forschungsansätze in der Homöopathie werden vorgestellt und auf ihren Wert für die homöopathische Praxis untersucht:

- Grundlagenforschung, Arzneimittelprüfungen
- Fallstudien, Falldokumentation, Outcome-Forschung, Versorgungsforschung
- RCT (randomized controlled trials) versus PCT (pragmatic controlled trials) und PRCT
- Cognition based Medicine versus Confidence based Medicine
- Systematische Reviews und Metaanalysen

Referate wurden bisher zugesagt von Susanne Ulbrich Zürni, Michael Frass, Jens Behnke, Jörg Wichmann, Diana Steinmann, Irene Schlingensiepen-Brych und Franz Porzolt.

Ergänzende Vorträge

- Guidelines und Empfehlungen für eine qualitativ hochwertige Homöopathieforschung
- Systematische Reviews, Cochrane-Analyse Obere Atemwege
- Forschung in der Klinik
- Falldokumentation
- Arzneimittelprüfungen

Weitere Informationen

Website WissHom: <http://www.wiss-hom.de/>

Teilnahmegebühren

Frühbuchung bis 30. Juni 2019:

- 310 Euro (WissHom-Mitglieder)
- 335 Euro (Mitglieder assoziierter Verbände)
- 360 Euro (Nichtmitglieder)

Buchung ab 1. Juli 2019:

- 345 Euro (WissHom-Mitglieder)
- 370 Euro (Mitglieder assoziierter Verbände)
- 395 Euro (Nichtmitglieder)

Anmeldung

Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM), Fachbereich Veranstaltungen
Schlossplatz 5, D – 06366 Köthen (Anhalt)
Mail: homoeopathie@bachstadt-koethen.de
Fax: 0049-(0)3496-70099-29